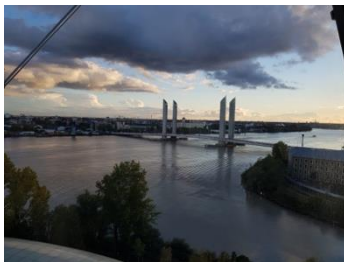


Bordeaux, la belle endormie?

Schlafende Schöne wurde diese bezaubernde alte Handelsstadt früher genannt, aber heutzutage präsentiert sie sich als äußerst quirlig, kosmopolitisch – viele Leute sprechen Englisch (!) – und modern, ohne dass die Traditionen in Vergessenheit geraten. Kurz: Die 250.000-Einwohner-Metropole im Südwesten Frankreichs ist gerade total angesagt bei jungen Leuten, was sich auch im Stadtbild bemerkbar macht. Denn 20 Prozent der Bordelaiser sind Studierende in dieser Stadt an der Garonne, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.



Ende Oktober konnten wir nach mehreren Anläufen endlich unseren ehemaligen Auszubildenden Felix aus dem Großhandel zu seinem knapp dreimonatigen Erasmus+ Praktikum nach Bordeaux entsenden.

Er hat die Wartezeit gewinnbringend dafür genutzt, seine Französischkenntnisse auf A2-Niveau zu bringen. Dies ist natürlich im kaufmännischen Bereich ein Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich, wie uns von unserer Partneragentur CAP ULYSSE versichert wurde.

Wir beide, Ingrid Richter und Susanne Schläth, konnten Felix dann in der ersten Novemberwoche in Bordeaux besuchen. Die Agentur hatte alles Erforderliche, wie z. B. seine Unterkunft in einer Gastfamilie, einen auf sein Profil passenden Praktikumsbetrieb, die Abholung vom Flughafen sowie das Besuchsprogramm für uns begleitende Lehrkräfte, perfekt organisiert.

Somit hatten wir während unseres fünftägigen Aufenthaltes auch Gelegenheit, weitere potentielle Praktikumsbetriebe für unsere Auszubildenden zu besuchen. Das Startup YODOIT beispielsweise vertreibt erfolgreich Bastelartikel online und bietet Praktikumsplätze für Auszubildende aus dem Bereich Groß- oder Außenhandel, Lagerlogistik oder Einzelhandel. Das Unternehmen IFCG Carrières, eine Weiterbildungseinrichtung, nimmt gern Auszubildende aus dem Verwaltungsbereich oder Büromanagement als Praktikanten auf.



Unser Auszubildender Felix hat das große Glück, bei Syrah Medias, einem Online-Marketing-Unternehmen für Wein untergekommen zu sein. Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, deutschsprachige Winzer anzurufen, um sie als Neukunden zu gewinnen und Weinverkostungen vorzubereiten. An seinem Arbeitsplatz wird überwiegend Französisch, aber auch Englisch gesprochen. Er freut sich sehr über die täglichen Herausforderungen mit der Gewissheit, sein Französisch kontinuierlich verbessern zu können.



Auch seine sympathischen Gasteltern durften wir persönlich kennenlernen. Dank eines effizienten Tram-Systems haben wir seine Unterkunft in Cenon, einem Vorort von Bordeaux, auf der anderen Seite der Garonne ebenfalls in Augenschein genommen. Alles macht einen sehr positiven Eindruck!



Also: Bewirb dich jetzt! Auf nach Bordeaux – vas-y!



Wie geht das? Einfach Mail an i.richter@bbswinsen.de, s.schlaeth@bbswinsen.de oder c.goetze@bbswinsen.de bzw. spricht uns einfach persönlich an!

